

Querwaldein e.V.

Unser Leitbild Zukunftsfähige Natur- und Umweltbildung

Unser Ziel ist es unsere TeilnehmerInnen durch sinnlich-ästhetisches Erleben, spielerisches Entdecken und rationales Erfassen ökologischer, sozialer und ökonomischer Zusammenhänge zu selbstverantwortlichem Handeln in ihren heimischen Lebensräumen anzuregen. Unsere Themenbereiche sind nicht nur der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, d.h. der unbelebten und belebten Natur, sondern auch verstärkt soziale, kulturelle, historische, gesundheitsfördernde, wirtschaftliche und politisch-gesellschaftliche Aspekte. Einen inhaltlichen Schwerpunkt hat sich Querwaldein speziell im Bereich des "städtischen" Naturerlebens gesetzt. Die Aufgabe von Querwaldein ist eine Sensibilisierung der BürgerInnen für die ständige Neubestimmung des Verhältnisses des Menschen zur Natur.

Das wird erreicht:

- ▶ durch nachhaltige Umweltbildung für alle - von Jung bis Alt:
 - ▶ für Kindergärten/Kindertagestätten
 - ▶ für Schulen, u.a. im Offenen Ganztagsbereich
 - ▶ in der außerschulischen Umweltbildung
- ▶ durch Fortbildungen für ErzieherInnen, LehrerInnen und andere MultiplikatorInnen
- ▶ durch offene Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien
- ▶ durch offene Angebote für interessierte Erwachsene jeden Alters

Unser Ansatz

Unsere Tätigkeiten bauen auf den Grundlagen der Wald- und Naturerlebnispädagogik auf. Mit Hilfe eines breiten Spektrums an Methoden fördern wir das ökologische und soziale Handeln von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wir ergänzen unsere Programme in vielen Fällen um Elemente aus dem Bereich der kooperativen Abenteuerspiele, so dass sich unser Ansatz der Natur- und Umweltbildung mit drei „Pfeilern“ charakterisieren lässt:

▶ **Ökologische Bildung**

- ▶ Spielerische Vermittlung ökologischer Zusammenhänge
- ▶ Ermöglichung intensiver und extensiver originärer Naturbegegnung
- ▶ Aneignung von Wissen durch selbsttätiges Erkunden und Erforschen
- ▶ Interessenförderung im Bereich ökologischer Themen

▶ **Persönlichkeitsbildung**

- ▶ Förderung von Lernfähigkeit und Lernbereitschaft
- ▶ Anregung von Phantasie und Kreativität
- ▶ Reflexion und Selbsteinschätzung des eigenen Handelns
- ▶ Entwicklung / Stärkung von kritischen und selbstbestimmten Persönlichkeiten

▶ **Soziales Lernen**

- ▶ Förderung von Kooperationsfähigkeit, Teamgeist und sozialer Handlungskompetenz
- ▶ Demokratischer Umgang miteinander
- ▶ Fähigkeit zur Findung von fairen und gleichberechtigten Entscheidungsprozessen

Querwaldein e.V.

Der Wald als Lebens- und Erfahrungsraum

Kinder brauchen Natur und Kinder lieben echte Abenteuer. Sie mögen Abwechslung und Bewegung, aber auch Ruhe und Entspannung. Der Wald ist dafür besonders gut geeignet. Er ist für Kinder ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Programme und Angebote im Wald ermöglichen Kindern intensive Naturerlebnisse. Sie bieten viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude. Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie die Kinder in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Hier können Dinge bemerkt werden, die ihnen vorher nicht bewusst waren wie z.B. das Rauschen der Blätter im Wind oder ein kleiner Käfer.

An Waldtagen werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt oder sogar neu sind. Ein steil abfallender Hang, im Weg liegende Äste oder auch der unebene Waldboden stellen für die Kinder eine Herausforderung dar. Das Kind kann hier seine Möglichkeiten ausprobieren und seine motorischen Fähigkeiten schulen. Gleichzeitig entwickelt das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten.

Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvoll wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Eine Buchecker wird zu einem kleinen Zwerg, ein Tannenzapfen wird zu einem kleinen Mäuschen oder ein Stück Baumrinde wird zu einem Schiffchen. Die Kinder werden zu eigenem Handeln herausgefordert.

Mit Neugier und Offenheit sammeln Kinder im Wald eine Fülle sinnlicher Erfahrungen. Beim Tasten, Riechen, Hören und Fühlen sind Sinne angesprochen, die im Lebensalltag nur wenig genutzt werden. Die Kinder ertasten mit den Händen die raue Baumrinde, sie lauschen den Vogelstimmen im Wald und riechen den modrig-feuchten Geruch der Walderde. Bei einer Schatzsuche entdecken sie mitten im grünen Wald eine leuchtende rote Hagebutte und beim Laufen spüren sie den weichen Waldboden unter ihren Füßen. Eine Aneignung der natürlichen Umgebung mit allen Sinnen führt nicht nur zu einem anderen Eindruck von der Lebenswelt, sondern auch zu einer differenzierteren eigenen Körperwahrnehmung.

Ein Aufenthalt im Wald ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden können. Im behutsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren des Waldes lernen Kinder ganz nebenbei die Natur zu schätzen und zu schützen.

Regeln für die Naturbegegnung

Kinder brauchen für den Aufenthalt in der Natur klare Regeln. Diese werden zu Beginn des Waldbesuchs gemeinsam erarbeitet. Kinder merken sich nur die Anweisungen, deren Sinn sie auch verstehen. Für uns ist es wichtig die Regeln für den Waldtag gemeinsam aufzustellen. Kinder können sehr gut verstehen, dass Tierbabys geschützt werden müssen, und denken gerne darüber nach, was mit dem Müll passiert, wenn man ihn einfach im Wald liegen lässt. Am besten nach dem Motto „Fragen stellen und die Kinder die Antworten selber finden lassen.“